

Daiva Sinkevičiūtė

Litauische Vornamen naturthematischer Herkunft: Trends des letzten Jahrhunderts

1. Im Litauen in der heidnischen Zeit wurden Vornamen litauischer Herkunft verwendet, und zwar zweistämmige Personennamen (vgl. *Mindaugas*), ihre Abkürzungen (vgl. *Vytas* < *Vytautas*) und Vornamen appellativischer Herkunft (vgl. *Jaunutis* < *jaunas* 'jung'). Überliefert sind vor allem männliche Namensformen, denn die litauischen Frauen fanden in den Urkunden des 14–16. Jh.-s kaum Erwähnung. Die gängige Forschungsmeinung besagt jedoch, dass der Unterschied zwischen den weiblichen und männlichen Vornamensformen lediglich in der Endung bestanden haben soll (ZINKEVIČIUS 2008: 29).

Fremdsprachige schriftliche Quellen zeigen, dass die meisten Namen appellativischer Herkunft aus der Zeit vor der Verbreitung der christlichen Namen stammten und von verschiedenen Eigenschaftsbezeichnungen hergeleitet wurden, vgl. *Budrys* (von *budrus* 'wachsam'), *Rupeika* (von *rupus* 'grobgemahlen, körnig'), *Trumpa* (von *trumpas* 'kurz'). Manche Namen der Litauer gehen auf Lebewesen zurück, vgl. *Lokutis* (von *lokys* 'Bär'), *Žvirblis* 'Spatz', andere stammen von Pflanzen ab, vgl. *Spyglis* 'Baumnadel'. Ab dem 17. Jahrhundert werden fast nur noch christliche Vornamen fixiert (MACIEJAUSKIENĖ 1991: 33–35), allerdings ist ein Teil der alten Vornamen durch die väterliche Linie zu einer Art patronymischen Zweit- oder Beinamen geworden, deren Teil sich wiederum zu Nachnamen entwickelt hat.

Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts haben sich parallel mit den Ideen der nationalen Konsolidierung auch die Vornamen litauischer Herkunft, darunter auch appellativische Vornamen, ausgebreitet, was auf die im Kontext der Ausbreitung nationalistischen Ideenguts verstärkte Rolle der litauischen Sprache und Geschichte zurückzuführen ist. Ein Teil der appellativischen Vornamen fußte in den Erscheinungen der Natur und wurden Kindern neben solchen Vornamen wie *Daina* 'Lied', *Drąsius* (von *drąsa* 'Mut') gegeben.

2. Dieser Beitrag setzt sich zum Ziel, die litauischen naturthematischen Vornamen aus den letzten hundert Jahren vorzustellen und ihre Veränderungen im Laufe der Geschichte des litauischen Volkes aufzuzeigen.

Als naturthematisch werden solche Vornamen bezeichnet, die aus den Wörtern der litauischen Sprache entstanden sind, welche die Objekte und Erscheinungen der belebten und unbelebten Natur bezeichnen, und zwar Pflanzen, Lebewesen sowie andere Phänomene in der Umgebung des Menschen, darunter Himmel,

Erde, Wasser und Luft und damit zusammenhängende Vorgänge und Erscheinungen¹.

Die Zuordnung der Namen zu bestimmten Gruppen gestaltet sich manchmal schwierig, weil die Namensherleitung nicht immer eindeutig ist: gewisse Vornamen kann man sowohl als Entlehnungen aus fremden Sprachen betrachten als auch mit den in Litauen bekannten Pflanzennamen in Verbindung setzen (z. B. der Vorname *Ieva* ist ein verbreiteter hebräischer Name, allerdings gibt es im Litauischen auch die Baumbezeichnung *ieva* ‘Traubenkirsche’). Solche Fälle werden gemäß der in Litauen üblichen Wahrnehmung und typischen Erklärungsmustern als naturthematische Vornamen betrachtet. Unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten scheinen in den letzten Jahrzehnten einen zusätzlichen Beweggrund bei der Wahl des Vornamens zu bilden.

Als naturthematisch werden in diesem Beitrag diejenigen Vornamen bezeichnet, deren Stämme auf ein litauisches Appellativum (s. LKŽ) zurückgehen, welches eine Pflanze, ein Lebewesen bzw. ein Objekt, einen Vorgang oder ein Phänomen aus dem menschlichen Umfeld bezeichnet. Die daraus abgeleiteten Vornamen können thematisch nach dem sichtbaren Geltungs-, Wirkungs- oder Funktionsbereich – also Himmel, Erde, Wasser oder Luft – des ursprünglichen Objektes oder des damit verbundenen Vorganges gegliedert werden.

Diese Untersuchung basiert auf der Grundlage der Daten über die Vornamen der Bürger der Republik Litauen vom 20. und 21. Jahrhundert, welche vom Einwohnermeldeamt der Republik Litauen unter Vermittlung der Staatlichen Kommission für die Litauische Sprache im Jahre 2006 zur Verfügung gestellt und fortwährend durch weitere Angaben bis einschließlich 2013 ergänzt wurden². In die Untersuchung wurden die Einzel- sowie Doppelnamen der Einwohner Litauens und der im Ausland lebenden litauischen Bürger einbezogen. Die Bestandteile eines Doppelnamens werden gemeinsam mit den Einzelnamen behandelt.

¹ Bei der Besprechung der naturthematischen Vornamen wurden folgende Gruppen der Personennamen außer Acht gelassen: Vornamen, die auf Toponyme zurückgehen, z. B. *Nemunas* ‘ein Fluss in Litauen’; Namen der Göttinnen und Götter, z. B. *Laima* ‘Göttin der Geburt und des Lebens’ < *laimė* ‘Glück’.

² Der relativ späte Zeitpunkt der Datenerhebung (2006) hatte zur Folge, dass ein Teil der Vornamen aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts nicht mehr berücksichtigt werden konnte, weil die Personen, die diese Vornamen trugen, bereits verstorben und somit nicht mehr im Register des Einwohnermeldeamtes erfasst waren. Da aber die Vielfalt der Vornamen zu Anfang des 20. Jahrhunderts viel geringer war als jetzt, kann man davon ausgehen, dass die meisten der damaligen Vornamen doch noch als separate Einheiten im Register erfasst sind. Allerdings entspricht ihre statistische Repräsentation nicht mehr genau dem tatsächlichen Stand der damaligen Zeit.

Den behandelten Zeitraum der Namensgebung kann man in drei historisch eingegrenzte Abschnitte gliedern:

2.1. Die Vornamen aus der Zeit der unabhängigen Ersten Litauischen Republik (1918–1939). Dazu zählen sowohl die Vornamen aus der Zeit der Ersten Litauischen Republik von 1918 bis 1939 als auch, soweit erfasst, diejenigen aus der Zeit vor 1918. Außerdem werden die Vornamen aus dem Zeitraum zwischen 1940 bis 1943 hinzugerechnet, die als Vornamen der Übergangszeit gelten.

2.2. Die Vornamen der Sowjetzeit zwischen 1944 und 1985, als Litauen sich unter sowjetischer Besatzung befand. Die Vornamen der Jahre 1986 bis 1989, als der Geist der Unabhängigkeitsbewegung in Litauen bereits spürbar war, werden separat behandelt (eine solche Periodisierung der Sowjetzeit wird auch von den Historikern vertreten, vgl. ŠVEDAS 2014).

2.3. Die Vornamen im wieder unabhängigen Litauen (1990–2013, einschliesslich, wie eben erwähnt, der Vornamen aus der Zeitspanne zwischen 1986–1989).

Diese Gliederung ist eine relative und dient lediglich zur deutlicheren Hervorhebung der jeweiligen Entwicklungstendenzen im Bereich der Namensgebung.

3. In der namenkundlichen Literatur werden naturthematische litauische Vornamen nicht besonders ausführlich behandelt. Auf die naturbezogenen Lexeme zurückgehende Vornamen in den historischen Personennamen werden gemeinsam mit den Spottnamen behandelt, wie bei ZINKEVIČIUS 2008 (489–606), oder gemeinsam mit den einstämmigen Vornamen besprochen, die zum Teil als Abkürzungen zweistämmiger Vornamen entstanden sind (MACIEJAUSKIENĖ 1997), wobei ihre Grundlage besondere Berücksichtigung findet. Die Letten, nächste Nachbarn der Litauer, haben auch zahlreiche Personennamen, die auf naturthematische Lexeme zurückzuführen sind, und die naturbezogenen Vornamen gehörten im 20. Jh. zu den häufigsten lettischen Vornamen (BUŠS 2003a, 2003b).

Litauische naturbezogene Vornamen sind nicht eingehend erforscht. Ein Teil der häufigen naturbezogenen Vornamen wird im Herkunftswörterbuch litauischer Vornamen (KUZAVINIS–SAVUKYNAS 2007) präsentiert. Einige davon habe ich zusammen mit noch weiteren Vornamen im Rahmen der Projekte der Staatlichen Kommission für Litauische Sprache und auf der Grundlage der Daten des Einwohnermeldeamtes auf der Internetseite vardai.vlkk.lt linguistisch beschrieben. Auf der Grundlage der genannten Quellen wurden die naturbezogenen Vornamen analysiert, die im letzten Jahrzehnt in der Stadt Šiauliai vergeben wurden, unter besonderer Berücksichtigung der Naturthematik (GUDAVIČIUS 2013). Allerdings sind weder der systematische Wandel im Vornamenbestand



noch die Besonderheiten der Suffixableitungen, noch die Beziehung zwischen den neu hinzugekommenen und bereits vorhandenen Lexemen jemals eingehender untersucht worden.

4. Manche der Namen, die in der Zeit um die Erste Litauische Republik (also zwischen 1909 und 1943) entstanden sind, gehen auf die Naturphänomene zurück. Folgende Gruppen sind dabei zu nennen: Objekte und Erscheinungen im Bereich Himmel: *Aušra* ‘Morgendämmerung’ (14271),³ *Aušrinė* ‘Morgenstern’ (1774), *Danga* (8), *Dangė* (43) (von *dangus* ‘Himmel’), *Saulė* ‘Sonne’ (2972), *Šviesa* ‘Licht’ (7); *Dangis* (149) (von *dangus* ‘Himmel’), *Mėnulis* ‘Mond’ (1), *Perkūnas* ‘Donner’ (9), *Žaibas* ‘Blitz’ (2); Erscheinungen im Bereich Wetter: *Audra* ‘Sturm’ (1198), *Audrė* (149) (von *audra* ‘Sturm’), *Giedra* ‘wolkenlos’ (314), *Giedrė* (8169) (von *giedra* ‘wolkenlos’), *Migla* (45), *Miglė* (5880) ‘Dunst’, *Snaigė* ‘Schneeflocke’ (59), *Sniega* (14) (von *sniegas* ‘Schnee’); *Aidas* ‘Echo’ (4450), *Audris* (113), *Audrys* (95), *Audrius* (12018) (von *audra* ‘Sturm’), *Giedrius* (10359) (von *giedra* ‘wolkenlos’), *Ūkas* ‘Nebel’ (4), *Vėjūnas* ‘starker Wind’ (26); Objekte und Erscheinungen im Bereich Erde: *Rasa* ‘Tau’ (22083), *Šalna* ‘Frost’ (2); Objekte und Erscheinungen im Bereich Wasser: *Banga* ‘Welle’ (139), *Gintarė* (10266) (von *gintaras* ‘Bernstein’), *Jūra* (292), *Jūrė* (6) ‘Meer’, *Liūnė* (10) (von *liūnas* ‘Sumpf’); *Gintaras* ‘Bernstein’ (13911), *Jūras* (34) (von *jūra* ‘Meer’); verschiedene Zeitbezeichnungen, und zwar die Tageszeiten: *Diena* ‘Tag’ (1), *Ryta* (52), *Rytė* (189) (von *rytas* ‘Morgen’); *Rytas* ‘Morgen’ (144), *Rytis* (4376) (von *rytas* ‘Morgen’), *Vakaras* ‘Abend’ (1), Monatsbezeichnung: *Gegužis* ‘Mai’ (1), Jahreszeit: *Vasara* ‘Sommer’ (22).

Weitere Vornamen, die mit der belebten Natur zusammenhängen, sind folgende: Bezeichnungen der Pflanzen, meistens der Blumen: *Astra* ‘Aster’ (206), *Ašarėlė* ‘Mehlprimel’ (1), *Dobilė* (9) (von *dobilas* ‘Klee’), *Gėlė* ‘Blume’ (23), *Hiacinta* (3) (von *hiacintas* ‘Hyazinthe’), *Indrė* ‘Schilfrohr’ (8147), *Jacinta* (25) (von *jacintas* ‘Hyazinthe’), *Jurgina* (60), *Jurginė* (1) ‘Dahlie’, *Kamelija* ‘Kamelie’ (50), *Lelija* ‘Lilie’ (38), *Mėta* ‘Minze’ (606), *Narciza* (24) (von *narcizas* ‘Narzisse’), *Nendrė* ‘Schilfrohr’ (8), *Radasta* ‘Kartoffelrose’ (8), *Ramunė* ‘Kamille, Hundskamille’ (5868), *Ramunėlė* ‘echte Kamille’ (12), *Raselė* ‘Frauenmantel’ (139), *Rasuolė* ‘Frauenmantel’ (233), *Rasutė* ‘Vergissmeinnicht’ (338), *Rožė* ‘Rose’ (505), *Rožytė* ‘Malve’ (20), *Rūta* ‘Raute’ (14562), *Rūtelė* ‘Wiesenraute’ (98), *Salvinija* ‘Schwimmfarn’ (131), *Saulena* (90), *Saulenė* (63) (von *saulenis* ‘gelbes Sonnenröschen’), *Saulutė* ‘Gänseblümchen’ (261), *Snieguolė* ‘Schneeblöckchen’ (1391), *Uogė* ‘Beere’ (1), *Žibuoklė* ‘Leberblümchen’ (22), *Žibutė* ‘Leberblümchen’ (355), *Žydrė*

³ Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Zahl der Verwendungsfälle des Namens, die Glieder der Doppelnamen werden mitgezählt. Die Statistik der Einzelnamen ist öffentlich unter vardai.vlkk.lt zugänglich. In jeder Beispielgruppe werden zunächst Frauen- und nach dem Semikolon Männernamen präsentiert.

‘Vergissmeinnicht’ (475); *Bijūnas* ‘Pfingstrose’ (16), *Dobilas* ‘Klee’ (43), *Jacintas* ‘Hyazinthe’ (4), *Linās* ‘Flachs’ (10089), *Meldas* ‘Simse’ (15), *Narcizas* ‘Narzisse’ (60), *Ramunis* ‘Kamille, Hundskamille’ (5), *Rūtenis* ‘Lerchensporn’ (208), *Saulenis* ‘gelbes Sonnenröschen’ (12), *Saulutis* ‘Gänseblümchen’ (12) und weitere, darunter viele sekundäre Namensformen (d. h. Suffixableitungen).

Baumnamen: *Eglė* ‘Fichte’ (14481), *Ieva* ‘Traubenkirsche’ (15075); *Ažuolas* ‘Eiche’ (829), *Putinas* ‘Schneeball’ (17); Vogelnamen: *Lakštutė* ‘Nachtigall’ (10), *Sniegė* (37), *Sniegena* (30), *Sniegenė* (1), *Sniegutė* (14) ‘Rotkehlchen’, *Zylė* ‘Meise’ (1); *Aras* ‘Adler, Aar’ (poetisch) (391), *Genys* ‘Specht’ (3), *Sakalas* ‘Falke’ (14); Bezeichnungen weiterer Tier- und Insektenarten: *Bitė* ‘Biene’ (20), *Taurė* (von *taurė* ‘weiblicher Auerochse’) (4); *Liūtas* ‘Löwe’ (5), *Tauras* ‘Taurus, Auerochse’ (640).

Der Beginn der Verwendung der meisten naturthematischen litauischen Vornamen (z. B. *Rasa*, *Rūta*, *Eglė*, *Aušra*, *Giedrė*, *Aida*; *Gintaras*, *Audrius*, *Giedrius*, *Linās*, *Aidas*) fällt in diese Zeit. Diese Namen wurden während des gesamten letzten Jahrhunderts vergeben und waren in den 60er bis 80er Jahren am häufigsten. Die weiblichen Vornamen, die sich in diesem Zeitraum ausgebreitet haben, überwiegen die männlichen sowohl hinsichtlich der Vielfalt als auch hinsichtlich der absoluten Anzahl der Verwendungsfälle.

Im Unterschied zur vorchristlichen Zeit wurden seit dem 20. Jahrhundert Kindern Namen gegeben, die mit den Naturobjekten und -erscheinungen zusammen hingen. Darunter gab es sehr viele Blumenbezeichnungen, die zum Teil Suffixableitungen waren, welche ihrerseits auf den Lexemen aus dem Naturbereich fußten. Neben den Vornamen, deren Form mit der Form der entsprechenden Appellativa zusammenfiel, haben sich auch durch Veränderung der Endung entstandene Ableitungen sowie weibliche und männliche auf demselben Stamm beruhende Vornamen ausgebreitet.

5. Außerdem sind in den genannten Gruppen suffigierte Namensformen häufig. Sie können nicht nur von den nicht suffigierten Vornamen abgeleitet sein (vgl. *Egl-utė* < *Eglė*), sondern auch direkt auf Appellativa zurückgehen (vgl. *Egl-utė* < *eglė* ‘Fichte’)⁴. Ein Teil der Vornamen hat Deminutivsuffixe und kann daher direkt auf das entsprechende Appellativum mit gleichem Deminutivsuffix bezogen werden (vgl. *Eglutė* < *eglutė* ‘kleine Fichte’). Es handelt sich dabei um folgende suffigierte Vornamen: *-ut-* (am häufigsten): *Astr-utė* (3), *Audr-utė* (266), *Aušr-utė* (60), *Bang-utė* (15), *Bit-utė* (2), *Egl-utė* (83), *Giedr-utė* (133), *Jūr-utė* (2), *Meld-utė* (5), *Migl-utė* (19); *Aid-utis* (6), *Audr-utis* (52), *Gėl-utis*

⁴ Die meisten weiter angeführten suffigierten Vornamen haben allerdings ihre Grundlage im Vornamensbereich und gehen auf Vornamen zurück, welche aus den suffixlosen Appellativa entstanden waren. Bei denjenigen, die einer solchen Grundlage entbehren, wird das entsprechende Appellativum als Basis angegeben.



(2), *Giedr-utis* (31), *Meld-utis* (9), *Švies-utis* (4), *Taur-utis* (2); *-yt-*: *Astr-ytė* (1), *Aušr-ytė* (61), *Dang-ytė* (1), *Gėl-ytė* (12), *Giedr-ytė* (8), *Jūr-ytė* (5), *Ras-ytė* (111), *Saul-ytė* (32); *-el-*: *Aušr-elė* (517), *Bang-elė* (2), *Dang-elė* (2), *Ugn-elė* (< *ugnis* ‘Feuer’) (1); *-ėl-*: *Gintar-elė* (10).

Weitere Vornamen haben andere Suffixe: *-ūn-*: *Ar-ūna* (17), *Ar-ūnė* (565), *Jor-ūnė* (280) (< *jurė* ‘Grünzeug; Frühlingsgrün’), *Žied-ūnė* (127) (< *žiedas* ‘Blüte’); *Ar-ūnas* (18782), *Audr-ūnas* (55), *Vėtr-ūnas* (4) (< *vėtra* ‘starker, stürmischer Wind’); *-uol-*: *Bang-uolė* (43), *Dang-uolė* (9587), *Švies-uolė* (15); *Dang-uolis* (17); *-in-*: *Audr-ina* (8), *Dang-ina* (8), *Gėl-ina* (3), *Jūr-ina* (2), *Ras-ina* (75), *Saul-ina* (63); *-on-*: *Audr-ona* (57), *Audr-onė* (8809); *Audr-onis* (289), *Audr-onius* (119); *-ėn-*: *Jūr-ėna* (4), *Saul-ėna* (3); *-at-* (< *-ait-*): *Jūr-atė* (15425); *Jūr-atis* (18); *-ait-*: *Jūr-aitė* (5); *-en-*: *Jūr-ena* (4).

Manche dieser Suffixe enthalten ebenfalls das zusätzliche Bedeutungselement der Niedlichkeit und Zierlichkeit, sie werden in Bezug auf junge Menschen oder in verschiedenen Benennungen verwendet. Ein Teil der Vornamen mit diesen Suffixen können analog den Vornamen gebildet sein, die aus den suffigierten Appellativa hervorgegangen sind, und zwar am häufigsten aus Blumennamen, welche auf die Bezeichnungen der Naturerscheinungen zurückgehen (vgl. *Rasuolė*, *Rūtelė*, *Saulenis*, *Saulutė*, *Vėjūnas*). Suffigierte Vornamen, denen keine suffixlosen auf ein Appellativum zurückgehenden Vornamensformen zugrunde liegen, bestätigen die Tatsache, dass Suffixe hier direkt an die Stämme der Appellativa angefügt wurden.

Entstanden sind außerdem noch Namen mit dem Suffix *-ija*: *Audron-ija* (29), *Dangel-ija* (1). Dieses Suffix kam als Erweiterung der bereits suffigierten Namensformen vor und wurde vermutlich aus den Vornamen nicht litauischer Herkunft übernommen (vgl. *Marija*, *Julija*). Das zeugt wiederum von dem Einfluss der fremdsprachlichen Namenstradition, denn im Litauischen System der Nomina Appellativa verfügt das Suffix *-ija* nicht über die Funktion der Personenkennzeichnung.

Bei suffigierten naturthematischen Vornamen kommen Suffixe vor, die entweder deminutive oder multifunktionale Bedeutung haben und den Appellativa eigen sind. Ein Teil der suffigierten Vornamen ist eventuell nach dem Muster anderer Vornamen gebildet worden. Trotz der Vielfalt der suffigierten Vornamen, haben die meisten eine relativ geringe Verbreitung erfahren. Suffigiert wurden meistens Appellativa oder Vornamen, die mit den Naturobjekten und -erscheinungen zusammenhingen: *audra* ‘Sturm’, *jūra* ‘Meer’, *dangus* ‘Himmel’, *rasa* ‘Tau’, *saulė* ‘Sonne’.

6. Zu Sowjetzeit (1944–1985) wurden weiterhin neue Namen auf der Grundlage der Bezeichnungen für Erscheinungen und Objekte der Natur gebildet. Folgende thematische Bereiche haben dabei eine Rolle gespielt: Objekte und

Erscheinungen im Bereich Himmel: *Dausa* ‘Himmel, Himmelsreich’ (1), *Vakarė* ‘Abendstern’ (1036), *Žara* ‘Morgen- oder Abendrot’ (9), *Žvaigždė* ‘Stern’ (2); *Pragiedrulis* ‘Bewölkungsauflockerung’ (3), *Žvaigždžius* (3) (von *žvaigždė* ‘Stern’); Wetter und Wettererscheinungen: *Sniegelė* ‘erster Schnee’ (1), *Šiaurė* ‘Norden (kalte Luft)’ (1), *Ūka* ‘Nebel’ (1), *Vėja* (67) (von *vėjas* ‘Wind’), *Vėtra* ‘stürmischer Wind’ (28), *Vėtrė* (12) (von *vėtra* ‘stürmischer Wind’); *Audras* ‘Sturm’ (1), *Miglas* ‘Dunst’ (1), *Miglius* ‘nieselnder Regen’ (63), *Šiaurius* (1), *Šiaurys* (3) ‘kalter Wind, Nordwind’, *Vakaris* ‘Westwind’ (1285), *Vėjas* ‘Wind’ (351); Objekte und Erscheinungen im Bereich Erde: *Jora* (1) (von *jurė* ‘Grünzeug; Frühlingsgrün’), *Jorė* ‘Grünzeug; Frühlingsgrün’ (219), *Smiltė* ‘Sandkorn’ (1687), *Snaiguolė* ‘Schneeflocke’ (1391), *Šilė* ‘Hain, Wald’ (3), *Ugnė* (7443) (von *ugnis* ‘Feuer’); *Joris* (1284), *Jorius* (4) (von *jurė* ‘Grünzeug; Frühlingsgrün’), *Ugnius* (2166) (von *ugnis* ‘Feuer’); im Bereich der Zeit: Bezeichnung der Tageszeit: *Naktis* ‘Nacht’ (2), Monatsname: *Vasarė* (249) (von *vasaris* ‘Februar’); *Vasaris* ‘Februar’ (43).

Kindern wurden weiterhin Namen in Anlehnung an die Objekte der belebten Natur vergeben: Bezeichnungen von Bäumen: *Gluosnė* ‘Weide’ (7), *Jazmina* (9) (von *jazminas* ‘Sommerjasmin, europäischer Pfeiffenstrauch’), *Liepa* ‘Linde’ (1907), *Žilvita* (9) (von *žilvitis* ‘Korbweide’); *Ažuolis* ‘Eiche’ (11), *Beržas* ‘Birke’ (6), *Diemedis* ‘Eberraute’ (1), *Eglius* ‘Wacholder’ (1), *Jovaras* ‘Schwarzpappel’ (62), *Uosis* ‘Esche’ (33) und *Spyglys* ‘Nadel’ (1); Bezeichnungen der Pflanzen, vorwiegend Blumen: *Melda* ‘Simse’ (15), *Mirta* ‘Myrte’ (4), *Nendra* ‘Schilfrohr’ (2), *Neužmirštuolė* ‘Vergissmeinnicht’ (2), *Orchidėja* ‘Orchidee’ (2), *Pakalnutė* ‘Maiglöckchen’ (1), *Vaivora* (1) (von *vaivoras* ‘Rauschbeere’), *Vėjūna* (18) (von *vėjūnė* ‘eine Gartenpflanze’), *Vėjūnė* (188) ‘eine Gartenpflanze’, *Žieda* (8), *Žiedė* (85) (von *žiedas* ‘Blüte’), *Žydrūnė* ‘Kornblume’ (1113), *Žvaigždutė* ‘armenische Traubenhyazinthe’ (2); *Hiacintas* ‘Hyazinth’ (3), *Jurginas* ‘Dahlie’ (1), *Ramulis* ‘Kamille’ (1), *Ramunėlis* ‘echte Kamille’ (2), *Rūtas* ‘Raute’ (1), *Snieguolis* ‘Schneewittchen’ (1), *Žvaigždūnas* (1) (von *žvaigždūnė* ‘Skabiose’); Vogelnamen: *Dagilė* ‘Stieglitz’ (2); *Vyturys* ‘Lerche’ (11); Tiernamen: *Lokys* ‘Bär’ (2), *Tauris* ‘Auerochse’ (8); Reptiliennamen: *Glodenė* (1) (von *glodenas* ‘Blindschleiche’).

Die häufig aus den Bezeichnungen der Bäume, Blumen, Erde und Wettererscheinungen entstandenen Vornamen setzen die frühere Tradition der naturthematischen Vornamen fort, allerdings bleiben die meisten Vornamen dieser Art selten. Die in diesem Zeitraum erstmals belegten Namen, deren meisten Ende des 20. und im 21. Jh. den Höhepunkt der Popularität erreicht haben (vgl. *Ugnė*, *Liepa*, *Smiltė*, *Vakarė*; *Ugnius*, *Vakaris*, *Joris*), sind in erster Linie weibliche Namen (so war es auch im vorherigen Zeitabschnitt). Allerdings erreichen sie zahlenmäßig nicht das Niveau der vorhergehenden Periode. In der Sowjetzeit nimmt weiterhin die Anzahl der Varianten gleichstämmiger Namen



zu, besonders bei denjenigen Vornamen, die auf die ebenfalls variantenreichen Appellativa zurückgehen.

7. Die Vielfalt der suffixlosen Vornamen ist auf Kosten der in der früheren Periode entstandenen weiblichen Vornamen größer geworden, wobei daraus folgende Vornamen entstanden sind: *Astrė* (2) (< *Astra*), *Aušrė* (26) (< *Aušra*), *Rasė* (3) (< *Rasa*), *Šalnė* (21) (< *Šalna*); *Astrius* (1) (< *Astra*), *Aušras* (1), *Aušris* (6), *Aušrius* (97), *Aušrys* (94) (< *Aušra*), *Bangis* (1) (< *Banga*), *Nendris* (1) (< *Nendrė*), *Rasius* (102) (< *Rasa*), *Rūtis* (1) (< *Rūta*), *Snaigius* (2) (< *Snaigė*), *Sniegis* (1), *Sniegius* (2) (< *Sniega*, *Sniegė*).

Auch umgekehrt sind aus den männlichen Namen der früheren Periode weibliche Namensformen entstanden: *Linė* (6) (< *Linas*), *Mėnulė* (2) (< *Mėnulis*).

Sowohl weibliche als auch männliche Vornamen, die während der Zeit der Ersten Litauischen Republik entstanden waren, wurden mit anderen Endungen versehen, und zwar in folgenden Fällen: *Aidė* (17) (< *Aida*, *Aidas*), *Gintara* (31) (< *Gintaras*, *Gintarė*), *Taura* (48) (< *Tauras*, *Taurė*); *Aidis* (26) (< *Aida*, *Aidas*), *Dangius* (8) (< *Danga*, *Dangė*, *Dangis*), *Giedras* (2), *Giedris* (8), *Giedrys* (2) (< *Giedra*, *Giedrė*, *Giedrius*), *Jūris* (75), *Jūrius* (3) (< *Jūra*, *Jūrė*, *Jūras*), *Linius* (1) (< *Linas*), *Taurius* (46) (< *Tauras*, *Taurė*).

Somit bildeten die häufigsten auf die populären naturthematischen Lexeme zurückgehenden Vornamen des vorhergehenden Zeitabschnittes die Grundlage der meisten sich während der Sowjetzeit ausbreitenden Endungsableitungen. Denkbar ist aber auch, dass die Ableitungen der Sowjetzeit direkt auf die entsprechenden Appellativa zurückgehen. Die meisten durch veränderte Endungen neu entstandenen Vornamen sind männlich, wodurch der Einfluss der Häufigkeit der weiblichen Namen deutlich wird. Bei der Bildung der Vornamen aus den naturthematischen Lexemen kam das Inventar der litauischen Endungen vielfältig zur Anwendung: weibliche Vornamen haben die Endungen *-a*, *-ė*, männliche enden auf *-as*, *-is*, *-ys*, *-ius* (vgl. *Giedra*, *Giedrė* – *Giedras*, *Giedris*, *Giedrys*, *Giedrius*).

8. Die meisten suffigierten Vornamen, die in der Sowjetzeit zum ersten Mal vergeben wurden, blieben relativ selten. Ein Teil davon setzte die Tradition der Ersten Litauischen Republik fort und hatte die gleichen Deminutivsuffixe: *-ut-*: *Aid-utė* (11), *Indr-utė* (8), *Jurgin-utė* (1), *Snaig-utė* (13), *Švies-utė* (1), *Taur-utė* (2), *Uog-utė* (1), außerdem *Žied-utė* (3) (< *žiedas* ‘Blüte’); *Aušr-utis* (4), *Bang-utis* (3), *Ras-utis* (3), außerdem *Jor-utis* (1) (< *jurė* ‘Grünzeug; Frühlingsgrün’); *-yt-*: *Audr-ytė* (2), *Banguol-ytė* (1), *Danguol-ytė* (2), *Egl-ytė* (1), *Taur-ytė* (1); *Jūr-ytis* (1), *Saul-ytis* (2); *-el-*: *Audr-elė* (1), *Dang-elė* (2), *Nakt-elė* (2), *Uog-elė* (2); *Lin-elis* (1), *Ras-elis* (1); *-ėl-*: *Arūn-ėlė* (1), *Dang-ėlė* (1); *Arūn-ėlis* (1), *Gintar-ėlis* (9).

Eine weitere Gruppe der Vornamen wurde auch mit den Suffixen gebildet, die in den Vornamen der Ersten Litauischen Republik vorkamen. Es handelt sich um folgende Suffixe: *-(i)ūn-*: *Audr-ūnė* (3), *Aušr-ūnė* (6), *Gėl-iūnė* (4), *Giedr-ūnė* (1), *Indr-ūnė* (3), *Jor-ūna* (3), *Snaig-ūnė* (6), *Žied-ūna* (44); *Audr-iūnas* (4), *Aušr-ūnas* (2), *Egl-ūnas* (10), *Giedr-ūnas* (4), *Jor-ūnas* (59), *Jūr-ūnas* (2), *Ras-ūnas* (1), *Snaig-ūnas* (2), *Taur-ūnas* (6), *Žar-ūnas* (3), *Žied-ūnas* (5); *-en-*: *Aid-ena* (16), *Jūr-enė* (1), *Migl-ena* (6), *Rūt-enė* (18), außerdem *Šil-enė* (2) (< *šilas* ‘Hain, Wald’); *Aid-enas* (37), *Jor-enas* (3), *Ryt-enis* (5), außerdem *Žvaigžd-enis* (5) (< *žvaigždė* ‘Stern’); *-on-*: *Aušr-onė* (6), *Dang-onė* (1), *Giedr-onė* (1), *Indr-onė* (1), *Ryt-onė* (1), außerdem *Žvaigžd-onė* (2) (< *žvaigždė* ‘Stern’); *Aid-onas* (16), *Audr-onas* (1); *-in-*: *Aušr-ina* (12), *Bang-ina* (1), *Egl-ina* (4), *Giedr-ina* (4); *Aid-inas* (6), *Jor-inas* (1); *-uol-*: *Audr-uolė* (3), *Aušr-uolė* (1), *Giedr-uolė* (4); *-at-*: *Giedr-atė* (1), *Jūr-ata* (5); *-ait-*: *Giedr-aitė* (1), *Gintar-aitė* (1).

Am häufigsten sind die Namen, welche mit den gleichen Suffixen wie in der Zeit davor gebildet wurden und auf Lexeme zurückgehen, die die Grundlage zahlreicher Vornamen in der Zeit der Ersten Litauischen Republik gebildet haben. Ein Teil der suffigierten Vornamen kann auf der Grundlage gleichstämmiger, suffigierter und bereits früher entstandener Vornamen gebildet worden sein (vgl. *Aušrutis*, gebildet nach *Aušrutė*, *Jorūnas*, *Jorūna* – nach *Jorūnė*).

In der Sowjetzeit sind naturbezogene suffigierte Personennamen mit neuen Suffixen entstanden, die auch in den litauischen Appellativa und weiteren Vornamen vorkamen. Ein Teil dieser Suffixe trägt bei den Appellativa die Bedeutung der Deminutivität und wird zur Bildung der Bezeichnungen für Träger verschiedener Eigenschaften verwendet. Zu dieser Gruppe gehören folgende suffigierte Vornamen: *-il-*: *Audr-ilė* (1), *Rūt-ilė* (7), auch *Rug-ilė* (3919) (< *rugys* ‘Roggen’); *Rūt-ilis* (2); *-int-*: *Jor-inta* (41), *Jūr-inta* (3), *Taur-inta* (5); *Jor-intas* (22), *Taur-intas* (22); *-ik-*: *Audr-ika* (1), *Jor-ika* (3), *Gintar-ika* (1), *Ras-ika* (2); *Giedr-ikas* (1); *-ing-*: *Jor-ingė* (3); *Jor-ingis* (30).

Das Vorhandensein dieser Vornamen zeigt, dass die Erweiterung des Vornamensbestandes auf der Grundlage häufiger naturthematischer Lexeme oder bereits daraus gebildeter Vornamen mithilfe der Suffigierung und angeregt durch suffigierte Appellativa (meistens Blumenbezeichnungen), fortgesetzt wurde.

Die Anzahl der Namen mit dem Suffix *-ija-*, welches früher aus den fremdsprachlichen Vornamen entlehnt wurde, nahm weiterhin zu. Dieses Suffix wurde in der Sowjetzeit nicht nur an weibliche, sondern auch an männliche suffigierte Vornamen, die sich vorwiegend während der Periode Ersten Litauischen Republik ausgebreitet haben, angehängt. Beispiele dafür sind: *Audrin-ija* (1) (< *Audrina*), *Danguol-ija* (4) (< *Danguolė*), *Rugil-ija* (4) (< *Rugilė*); *Audron-ijus* (7) (< *Audronis*, *Audronius*).

Die Integration des Suffixes *-ij-* in den Bestand der Vornamen bezeugen diejenigen neuen Vornamen, die im Vergleich zu ihrer Grundlage ‘länger’ sind: *Audren-ija* (1) – *Audra*, *Audrė*; *Aušren-ija* (1) – *Aušra*; *Dangal-ija* (1) – *Danga*, *Dangė*; *Audren-ijus* (1) – *Audris*, *Audrius*, *Audrys*. Diese Beispiele spiegeln eine neue Tendenz wieder: ein bekannter Stamm kann durch eine Kombination von Suffixen erweitert werden: *-en-ij-*, *-al-ij-*.

Das Suffix *-ij-* wurde außerdem an die zu Zeiten der Ersten Litauischen Republik entstandenen nicht suffigierten Vornamen bzw. an die ihnen zugrunde liegenden Lexeme angeschlossen: *Audr-ija* (1), *Egl-ija* (4), *Giedr-ija* (1), *Gintar-ija* (16), *Indr-ija* (6), *Jurgin-ija* (19), *Ras-ija* (3), *Saulen-ija* (1), *Taur-ija* (3), auch *Rug-ija* (1) (< *rugys* ‘Roggen’); *Gintar-ijus* (1), *Taur-ijus* (15).

Seit den 50er Jahren kommen gehäuft naturbezogene Vornamen mit solchen Formationsmorphemen vor, die aus den in Litauen verbreiteten Vornamen nicht litauischer Herkunft übernommen wurden: *-id-* (vgl. *Ingrida*): *Aušr-ida* (1), *Indr-ida* (1), *Jor-ida* (2), *Ras-ida* (40); *Aušr-idas* (14), *Jor-idas* (5), *Ras-idas* (4), *Taur-idas* (13); *-an-* (vgl. *Joana*, *Antanas*): *Aid-ana* (25), *Jūr-ana* (9), *Ras-ana* (11), *Vėj-ana* (1); *Aid-anas* (101), *Jor-anas* (30), *Jūr-anas* (9); *-it-* (vgl. *Edita*): *Astr-ita* (2), *Egl-ita* (7), *Indr-ita* (2), *Jor-ita* (10), *Jūr-ita* (8), *Ras-ita* (321), *Saul-ita* (8), auch *Obel-ita* (1) (< *obelis* ‘Apfelbaum’); *-et-* (vgl. *Violeta*): *Aid-eta* (1), *Gėl-eta* (4), *Jūr-eta* (1), *Migl-eta* (2), *Ras-eta* (4), auch *Žar-eta* (1) (< *žara* ‘Morgenrot, Abendrot’); *-ėj-* (vgl. *Salomėja*, *Austėja*): *Indr-ėja* (8).

Diese Beispiele spiegeln eine neue Tendenz wieder: zu Sowjetzeit werden an die naturbezogenen Stämme litauischer Herkunft verstärkt Suffixe angehängt, die aus den fremdsprachlichen Vornamen übernommen wurden. Dies zeugt von dem Einfluss fremdsprachlicher Vornamen und der allmählichen Verschmelzung von unterschiedlichen Schichten des Vornamenbestandes.

Bei der Bildung neuer naturbezogener suffigierter Vornamen wurde in der Sowjetzeit weiterhin auf diejenigen Lexeme zurückgegriffen, die bereits in der Zeit der Ersten Litauischen Republik zu Namensgrundlagen geworden waren und folgende Bedeutungen hatten: Sturm (*audra*), Tau (*rasa*), Echo (*aidas*), klarer Himmel (*giedra*), Meer (*jūra*), Sonnenaufgang (*aušra*) und Frühlingsgrün (*joris*). Sie dienten auch als Grundlage relativ häufiger suffixloser Vornamen.

In dieser Zeit wurden die Namen mit den einheimischen Suffixen gebildet, die sich in der früheren Periode ausgebreitet haben. Darüber hinaus aber erstarkte der Einfluss fremdsprachlicher Namen, deren Endsilben als Suffixe interpretiert und an die litauischen Stämme angefügt wurden. Suffigierte Vornamen wurden in der Sowjetzeit zunehmend zu einem typischen Namensmuster für weibliche Namen.

9. Während der Zeit kurz vor und nach der erneut erlangten Unabhängigkeit (1986–2013) wurden in Litauen weiterhin Vornamen mit Bezug auf die Objekte und Erscheinungen der natürlichen Umgebung vergeben. Seit 1990 kamen zahlreiche neue Lexeme als Vornamensgrundlage zur Anwendung. Thematisch umfassen sie folgende Bereiche: Objekte und Erscheinungen im Bereich Himmel: *Brėkšta* ‘Zeit vor dem Sonnenaufgang’ (1), *Vaivorykštė* ‘Regenbogen’ (1); *Žvaigždynas* ‘Sternbild’ (1); Wetter und Wettererscheinungen: *Kaitra* ‘Hitze’ (1), *Ūkana* ‘Dunst, Nebel’ (1); *Rūkas* ‘Nebel’ (6), *Viesulas* ‘Orkan’ (7); Objekte und Erscheinungen im Bereich Erde: *Gruoda* (3), *Gruodė* (3) (von *gruodas* ‘Barfrost’), *Pieva* ‘Wiese’ (1), *Pusnė* ‘Schneewehe’ (3), *Sala* ‘Insel’ (1), *Smiltelė* ‘Sandkörnchen’ (1), *Žemė* ‘Erde, Boden’ (1); *Giris* (1) (von *giria* ‘Urwald’), *Gruodis* (4) (von *gruodas* ‘Barfrost’), *Vėjus* ‘Wind’ (25); Wasserobjekte: *Raistė* (1) (von *raistas* ‘Moor’), *Upė* ‘Fluss’ (98), *Verdenė* ‘Quelle’ (3); *Šaltinis* ‘Quelle’ (1); die Bezeichnung der Jahreszeit: *Pavasaris* ‘Frühling’ (1).

Auch die belebte Natur wurde zu einer beliebten Quelle für neue Kinder-namen: Baumbezeichnungen: *Ėglius* ‘Wacholder’ (1), *Kedras* ‘Zeder’ (1), auch *Gilė* ‘Eichel’ (20); Pflanzen: *Amarilė* (1) (von *amarilis* ‘Amaryllis’), *Bruknė* ‘Preiselbeere’ (3), *Lugnė* (24) (von *lugnė* ‘Teichrose’), *Lūgnė* ‘Teichrose’ (2), *Luknė* ‘Teichrose’ (654), *Smilga* ‘Straußgras’ (3), *Smilgė* (1) (von *smilga* ‘Straußgras’); *Ajeras* ‘Kalmus’ (2), *Lugnius* (2) (von *lugnė* ‘Teichrose’), *Luknius* (1) (von *luknė* ‘Teichrose’); Vögel: *Erela* (1) (von *erelis* ‘Adler’), *Volungė* ‘Pirol’ (1); *Kovas* ‘Saatkrähe’ (11); Insekten und Tiere: *Bitina* (1) (von *bitinas* ‘Bienenmutter’), *Vilkė* ‘Wölfin’ (1); *Elnis* ‘Hirsch’ (1), *Tigris* ‘Tiger’ (1), *Vilkas* ‘Wolf’ (1).

Diese Vornamen kommen im Vergleich zu den Neubildungen früherer Zeiträume nicht so häufig vor. Allerdings zeigen auch sie, dass neue Frauenvornamen häufiger und vielfältiger sind. Das hinter dem Vornamen mit der höchsten Häufigkeit stehende Lexem (vgl. *lugnė* ‘Teichrose’) weist darauf hin, dass vor allem neue Pflanzenbezeichnungen für die Erweiterung des Namensbestandes eine Rolle spielen.

Die meisten dieser Vornamen sind nur einmal nachgewiesen. Daran zeigt sich, dass die neuen naturthematischen Vornamen zum Ausdruck der Besonderheit eingesetzt wurden. Vornamen der in Litauen unüblichen Pflanzen (vgl. *Kedras* ‘Zeder’) oder Tiere (vgl. *Tigris* ‘Tiger’) dienten zur besonderen Auszeichnung des Namensträgers. Weibliche naturthematische Vornamen kommen insgesamt häufiger vor. Allerdings ändert sich in der letzten Zeit die Art der neuen Namen, die von den Blumenbezeichnungen abgeleitet sind: die Vielfalt wird reduziert und die Vornamen werden im Vergleich zu früher häufiger ohne Suffix gebildet.

10. Es treten außerdem einige Vornamen auf, die von den in früheren Zeitabschnitten entstandenen Vornamen durch die Veränderung der Endsilbe abge-



leitet werden. Es handelt sich um folgende Vornamen: *Ažuolė* (1) (< *Ažuolas*, *Ažuolis*), *Rūtė* (1) (< *Rūta*, *Rūtas*, *Rūtis*), *Saula* (2) (< *Saulė*), *Ugna* (1) (< *Ugnius*, *Ugnė*); *Aušrinis* (1) (< *Aušrinė*), *Dienis* (1) (< *Diena*), *Joras* (1) (< *Joris*, *Jorius*), *Rytys* (2) (< *Rytas*, *Rytis*, *Rytė*), *Smiltis* (1) (< *Smiltė*), *Vakarius* (4) (< *Vakaras*, *Vakaris*, *Vakarė*), *Žilvitis* (1) (< *Žilvita*, obwohl vgl. *žilvitis* ‘Korbweide’).

Die Anzahl der abgeleiteten Namensformen, welche durch die Veränderung der Endung der im früheren Zeitraum verbreiteten Vornamen bzw. ihrer Grundlagenlexeme entstanden sind, wird insgesamt geringer. Dies zeugt von der Abnahme der Tendenz, die neuen Vornamensformen auf die für die litauische Standardsprache typische Weise, und zwar durch Veränderung der Endung, zu bilden. Wie zu Sowjetzeit, kann sowohl die Häufigkeit einer Namensform als auch das Variantenreichtum bei den Endungen der entsprechenden Appellativa den Grund für die Entstehung einer Namensform des anderen Geschlechts gebildet haben. Die Endungen an den neuen Namensformen sollen dem Vornamen einen exotischen Nebenklang verleihen: dem Vornamen *Saula* liegt eine mundartliche Wortform zugrunde, der Name *Vėjus* ist analog zu den fremdsprachlichen Namen *Majus*, *Titus* gebildet worden.

11. Darüber hinaus entstehen in diesem Zeitraum neue suffigierte Vornamen. Teilweise wird von den gleichen Suffixen wie in den früheren Zeiträumen Gebrauch gemacht. Einige der verwendeten Suffixe sind in den Nomina Appellativa anzutreffen und werden seit dem Anfang des 20. Jh.-s in den Vornamen eingesetzt. Folgende suffigierte Vornamen sind hier zu nennen: *-ūn-*: *Berž-ūnė* (1), *Egl-ūnė* (1), *Jūr-ūnė* (1); *-en-*: *Ryt-enė* (2), *Smilt-enė* (1); *Aid-enis* (1); *-in-*: *Migl-ina* (1); *Taur-inas* (1); *-yt-*: *Ugn-ytė* (1), *Saul-yta* (1); *-el-*: *Jor-elė* (1);⁵ *-ut-*: *Kregžd-utė* (1) < *kregždė* ‘Schwalbe’.

Die Vielfalt der Suffixe in den Vornamen wird allerdings geringer. Die Vornamen mit den Suffixen *-at-*, *-ėl-*, *-ėn-*, *-on-*, *-uol-*, die seit dem Anfang des 20. Jh.-s auf dem Vormarsch waren, wurden nicht mehr gebildet.

Einige weitere Suffixe, die für den litauischen Wortschatz typisch sind, sind seit der Sowjetzeit als Bildungselement der Vornamen bekannt. Folgende suffigierete Vornamen sind zu nennen: *-il-*: *Aid-ilė* (1), *Dang-ilė* (2), *Gir-ilė* (1), *Ugn-ilė* (1); *-int-*: *Jor-intė* (2), *Ras-inta* (1), *Šil-inta* (1), *Žem-inta* (1); *-ing-*: *Aid-inga* (1), *Jūr-inga* (1); *Jor-ingas* (1); *-ik-*: *Žvaigžd-ikas* (1).

Auch hier zeigt sich in letzter Zeit der rückwärtige Trend bei der Bildung der Vornamen aus Appellativa mit den für das Litauische typischen Suffixen.

⁵ Seltene Namen werden hier angeführt um zu zeigen, dass in diesem Zeitraum weiterhin Vornamen mit bereits früher eingebürgerten Suffixen, welche auch in den nicht naturbezogenen Vornamen auftreten, vergeben wurden.

In der betreffenden Periode wurden die Vornamen häufiger mit den Suffixen gebildet, die aus den Vornamen fremder Herkunft übernommen wurden, welche ihrerseits sich zu Sowjetzeit ausgebreitet haben. Es geht um folgende Vornamen: *-ij-*: *Aušrel-ija* (1), *Migl-ija* (3), *Saul-ija* (2), *Saulil-ija* (1), *Smilt-ija* (1), *Ugn-ija* (1); *Audr-ijus* (1); *-it-*: *Aid-ita* (1), *Audr-ita* (1), *Aušr-ita* (1), *Gėl-ita* (2), *Gintar-ita* (1), *Migl-ita* (2), *Snaig-ita* (1), *Ugn-ita* (1); *-et-*: *Indr-eta* (1), *Ugn-etė* (2); *-id-* (vgl. *Artemidė*):⁶ *Jor-idė* (1).

Einige Suffixe sind nur für die besprochene Zeitperiode eigen; die Vornamen mit dem Suffix *-ėja*, dessen Anwendungsbeginn ebenfalls in die Sowjetzeit fällt, breiten sich aus: *Saul-ėja* (27), *Smilt-ėja* (1), *Švies-ėja* (1), *Taur-ėja* (1), *Ugn-ėja* (2), *Up-ėja* (1).

Es treten Vornamen mit neuen Suffixen unterschiedlicher Herkunft auf: *-aj-* (vgl. lit. *Indraja*): *Tigr-aja* (1); *-ed-* (vgl. *Alfreda*): *Aušr-eda* (1); *-yn-* (vgl. *Lauryna*; kommt auch in den litauischen Appellativen vor): *Saul-yna* (6).

Diese suffigierten Vornamen, die generell selten (außer *Saul-ėja*) sind, sind exemplarisch für die Tendenz, dass neu entstandene suffigierte Vornamen noch häufiger als in der Sowjetzeit Frauennamen sind. Die Neigung, suffigierte Vornamen mit Hilfe von den Vornamenssuffixen aus den früheren Zeitabschnitten zu bilden, schwächt ab. Die Suffixe werden entweder an die Vornamen angehängt, welche in allen drei Perioden häufig vorkommen, oder an die ihnen zugrunde liegenden Lexeme (am häufigsten sind dabei folgende: *ugnis* ‘Feuer’, *saule* ‘Sonne’, *joris* ‘Frühlingsgrün’, *aidas* ‘Echo’) angefügt. Daran zeigt sich, dass aus neuen Lexemen sowohl suffigierte als auch nicht suffigierte Vornamen gleichzeitig entstehen können.

12. Schlussfolgerungen

12.1. Die naturbezogenen Vornamen, die zu Zeiten der Ersten Litauischen Republik an die Kinder in Litauen vergeben wurden, sind zum festen Bestandteil des Vornamenbestandes geworden. Ein Teil dieser Vornamen, die auf die Bezeichnungen der Erscheinungen und Objekte der unbelebten Natur zurückzuführen sind, haben ein ganzes Jahrhundert lang nicht an Popularität eingebüßt. Sie sind zur Grundlage weiterer Suffix- und Endungsableitungen geworden. Zwar ist die Vielfalt der naturbezogenen Vornamen insgesamt groß, allerdings bilden die weiblichen Vornamen den höheren Anteil. Ein Teil der Vornamen und ihrer suffigierten Varianten blieben selten. Sie sind besonders in letzter Zeit symptomatisch für das Bestreben der Eltern, den Kindern außerordentliche Vornamen zu geben.

⁶ Bei den seltenen Vornamen werden in Klammern bekannte litauische Vornamen angeführt, die ebenfalls mit dem angeführten Formationsmorphem gebildet sind und möglicherweise die Entstehung dieser Vornamen beeinflusst haben.



12.2. In der Zeit der Ersten Litauischen Republik und der darauf folgenden Sowjetzeit haben sich Vornamen ausgebreitet, die aus den Blumenbezeichnungen entstanden sind, welche zum Teil auf die suffigierten naturbezogenen Lexeme zurückgingen. Möglicherweise haben diese Vornamen die Entstehung weiterer Vornamen mit gleichen Suffixen auf der Grundlage naturbezogener Lexeme beeinflusst.

12.3. Die Suffixe der naturbezogenen Vornamen spiegeln die Wandlungstendenzen des litauischen Vornamensbestandes wieder: die Vielfalt der in der ersten Hälfte des 20. Jh.-s. verbreiteten Appelativ- und Vornamensuffixe nimmt allmählich ab. An die Stelle der litauischen Ableitungssuffixe treten teilweise fremdsprachliche Wortbildungsformanten. Sämtliche suffigierten Vornamen haben einen gemeinsamen Zug: sie beruhen alle auf populären Vornamen oder gehen auf die diesen Vornamen zugrunde liegenden Appellativa zurück, deren Suffixableitungen im Vergleich zu anderen suffigierten Vornamen häufiger sind.

Literaturverzeichnis

- BUŠS, OJĀRS 2003a. Vai latviski personvārdi ir populāri? [Sind lettische Vornamen beliebt?] In: JANSONE, ILGA Hrsg. *Personvārdi, vietvārdi un citi vārdi: izpētes pakāpieni*. Rīga, LU Latviešu valodas institūts. 15–17.
- BUŠS, OJĀRS 2003b. 111 populāru vārdu. [111 beliebte Vornamen.] In: JANSONE, ILGA Hrsg. *Personvārdi, vietvārdi un citi vārdi: izpētes pakāpieni*. Rīga, LU Latviešu valodas institūts. 46–64.
- GUDAVIČIUS, ALOYZAS 2013. • ГУДАВИЧИУС, АЛОИЗАС 2013. Природа в системе литовских личных имен. [Die Natur im System litauischer Personennamen.] *Вопросы ономастики 2 (15)*: 137–145.
- KUZAVINIS, KAZIMIERAS–SAVUKYNAS, BRONYS 2007. *Lietuvių vardų kilmės žodynas*. [Herkunftswörterbuch litauischer Vornamen.] Vilnius, Mokslo ir enciklopedijų leidybos institutas.
- LKŽe = NAKTINIENĖ, GERTRŪDA Hrsg. 2005. *Lietuvių kalbos žodynas 1–20 (1941–2002)*. [Wörterbuch der litauischen Sprache.] Elektronische Ausgabe Vilnius, Lietuvių kalbos institutas. URL: www.lkz.lt
- MACIEJAUSKIENĖ, VITALIJA 1991. *Lietuvių pavardžių susidarymas*. [Herausbildung litauischer Nachnamen.] Vilnius, Mokslo.
- MACIEJAUSKIENĖ, VITALIJA 1997. Vienkamieniai lietuviškos kilmės vardai XVI amžiuje. [Einstämmige Namen litauischer Herkunft im 16. Jahrhundert.] *Darbai ir dienos 4 (13)*: 111–133.
- ŠVEDAS, AURIMAS 2014. *In the Captivity of the Matrix: Soviet Lithuanian Historiography, 1944–1985*. Amsterdam–New York, Rodopi.
- vardai.vlkk.lt = *Verzeichnis litauischer Vornamen im Internet*.

ZINKEVIČIUS, ZIGMAS 2008. *Lietuvių asmenvardžiai*. [Litauische Personennamen.] Vilnius, Lietuvių kalbos institutas.

Abstract

Naturthematische Vornamen, die im unabhängigen Litauen der Vorkriegszeit zum ersten Mal vergeben wurden, sind allmählich in den festen Namensbestand eingegangen. Ein Teil dieser Vornamen (vor allem die Vornamen, die auf unbelebte Naturerscheinungen und -objekte zurückgehen, wie z. B., *Rasa* ‘Tau’, *Eglė* ‘Tanne’, *Aušra* ‘Morgenstern’, *Giedrė*, *Giedrius* (von *giedras* ‘klar, unbewölkt’), *Audrius* (von *audra* ‘Sturm’), *Aidas* ‘Echo’ sind über das ganze Jahrhundert hinweg beliebt gewesen und dienten ihrerseits als Grundlage für weitere Suffix- und Endungsableitungen. Die naturthematischen Namen bilden zwar insgesamt eine sehr vielfältige Gruppe, jedoch sind sie in erster Linie Frauennamen. Im unabhängigen Litauen sowie in der Sowjetzeit haben sich Vornamen verbreitet, die auf Blumennamen zurückgehen (z. B., *Saulutė* ‘Gänseblümchen’, *Snieguolė* ‘Schneeglöckchen’), welche ihrerseits teilweise als Suffixableitungen aus naturthematischen Lexemen entstanden waren. Solche Vornamen haben die Bildung weiterer suffigierter Vornamen begünstigt, in denen sich gleiche Suffixe mit den Stämmen verbanden, die auf naturthematische Lexeme zurückgingen (z. B., *Audr-utė*, *Dang-uolė*). Die Veränderungen im Bestand der Suffixe naturthematischer Vornamen zeigen einen weiteren Trend in der Entwicklung des Namensbestandes auf: die Vielfalt der zu Beginn des 20. Jahrhunderts so verbreiteter Suffixe nimmt ab und sie werden durch Formationsmorpheme ersetzt, die aus anderen Sprachen übernommen wurden (-ija: *Smilt-ija*, -ita: *Saul-ita*, -eda: *Aušr-eda*). Für sämtliche Suffixableitungen ist typisch, dass sie auf beliebte Vornamen oder auf die ihnen zugrundeliegenden Appellativa zurückgehen.

Schlüsselwörter: Onomastik, Litauisch, Vorname, naturthematische Vornamen, appellativische Vornamen, Vornamentrends